

# INFO-BRIEF

April 2011

Marktentwicklung		Stand 31.12.10	Stand 28.02.11	Stand 31.03.11	Veränd. Jahr 10	Veränd. März 11	Veränd. Jahr 11
Deutsche Aktien	Dax	6.914,2	7.272,3	7.041,3	+16,1 %	- 3,2 %	+ 1,8 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2.792,8	3.013,1	2.910,9	- 5,8 %	- 3,4 %	+ 4,2 %
US-Aktien	S&P 500	1.257,6	1.327,2	1.325,8	+ 11,6 %	- 0,1 %	+ 5,4 %
Japanische Aktien	Nikkei	10.228,9	10.769,0	9.708,4	- 3,0 %	- 9,8 %	- 5,1 %
Internationale Aktien	MSCI/Euro	97,4	99,9	96,0	+16,5 %	- 3,9 %	- 1,4 %
Umlaufrendite	Bbank	2,5 %	2,8 %	3,1 %	- 16,7 %	+ 10,7 %	+ 24,0 %
Euro	1 Euro = USD	1,34	1,38	1,42	- 6,9 %	+ 2,8 %	+ 6,0 %

## Kommentar

**An Krisen und den damit verbundenen Unsicherheiten mangelt es derzeit nicht. Die globale Schuldenkrise und die Unruhen in Libyen, das eventuelle Überspringen der Proteste auf andere arabische Diktaturen, wurden zunächst einmal überlagert von den dramatischen Ereignissen in Japan.**

Die Anleger sehen sich einer Informationsflut ausgesetzt, die über das Normalmaß weit hinaus geht. Vor allem die emotionalen Bilder aus Japan und die Unsicherheit über die Folgen einer möglichen radioaktiven Verseuchung verstärken die Gefahr, dass eine rationale, sachliche Bewertung nicht mehr stattfindet.

**Gerade in solchen Phasen kann ich Ihnen immer wieder nur den ernstgemeinten Rat geben, ruhig zu bleiben und die Fakten zu bewerten.**

Hektisches Agieren ist Fehl am Platz. Hier kann ein gut strukturiertes und diversifiziertes Anlagevermögen, das mittel- bis längerfristig ausgerichtet ist seine Stärken beweisen. In dem Fall besteht wenig Handlungsbedarf.

**Ein zuverlässiges Anlagekonzept muss nicht in jeder**

**Börsenphase einen Spitzenplatz in den Ranglisten einnehmen. Es muss jedoch, über Jahre hinweg, das Geld des Anlegers vermehren.**

Dazu gehört vor allem, dass es heftige Kurseinbrüche wirkungsvoll verhindert, auf der anderen Seite aber mögliche Gewinnchancen nutzt.

**Letztlich ist, wie es die letzten Tage gezeigt haben, die internationale Schuldenkrise wieder in den Vordergrund getreten.**

Dazu folgende brisante Meldung, die in der Nachrichtenflut der letzten Wochen untergegangen ist und von den meisten Anlegern kaum wahrgenommen wurde.

**Der größte Anleihenspezialist der Welt, die US-Fondsgesellschaft Pimco, hat Anfang diesen Jahres all ihre Bestände an US-Staatsanleihen verkauft!**

Der Fonds Pimco Total Return umfasst insgesamt 240 Mrd. US-Dollar. Diese Maßnahme einer solch marktrelevanten Gesellschaft sollte jedem zu denken geben. Das ist ein deutliches Misstrauensvotum an die Geldpolitik und an die Bonität der USA. Wer also soll künftig den immensen Kapitalbedarf der USA finanzieren?

---

Zu erwarten sind auf jeden Fall weiter STEIGENDE US-ZINSEN UND INFLATION und somit Verluste für die Besitzer von Staatspapieren und Geldwerten.

**Auch die Zinsen in Deutschland ziehen bereits an. Von einem niedrigen Niveau steigt die Umlaufrendite in diesem Jahr bereits um 25 % an (s. Seite 1 Marktentwicklung).**

Unglaublich ist in diesem Umfeld dagegen nach wie vor die Robustheit der Aktienmärkte. Hier gilt offensichtlich für viele Anleger: Eigenkapital ist sicherer als Fremdkapital. Während Staaten hochverschuldet sind, sehen viele Unternehmensbilanzen bestens aus.

### Zinsloses Risiko

**Dazu passt gut ein Kommentar aus dem Handelsblatt vom 24. März. Dieser kritisiert, dass die deutsche Finanzagentur, die für den Vertrieb von Bundeswertpapieren zuständig ist, die Risiken von Staatsanleihen verniedlicht.**

Die Werbung für Staatspapiere erfolgt mit Sprüchen wie *"die entspannendste Geldanlage Deutschlands - Ein Stück Sicherheit in Ihrem Portfolio - Sie haben eine krisenfeste Rendite."*

**Eine solch verharmlosende Werbestrategie gerade in dem momentanen Umfeld von staatlicher Überschuldung fortzusetzen ist mehr als fragwürdig. Das verantwortet eine Regierung, die Finanzprodukte mit Beipackzettel versehen will, um Kosten und Risiken transparent zu machen.**

Wer im Herbst 2010 eine 10-jährigen deutsche Bundesanleihe gekauft hat, verzeichnet in den wenigen Monaten einen Kursverlust von 6 %. Bei weiteren Zinsanstiegen geht es tiefer in den Keller.

**Der mögliche Hinweis an der Stelle, dass nach 10 Jahren bei Fälligkeit das nominale Kapital wieder an den Anleger zurückgezahlt werde, kann ebenfalls so nicht kommentarlos stehen bleiben.**

Denn: Unabhängig von inflationsbedingten realen Verlusten existiert auch bei Staaten ein Bonitätsrisiko. Zahlungsausfälle in der Historie hat es immer wieder gegeben. Die aktuelle Lage in den Peripheriestaaten Europas zeigt, wie realistisch ein solches Szenario sein kann.

**Der Risikobegriff in der Geldanlage muss also in dem Zusammenhang neu definiert werden.**

Der Kommentar endet mit der provokanten Frage an die Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner "Wann kommt der Beipackzettel für Bundesanleihen?"

### Bauch - Herz - Kopf

**Welcher Typ sind Sie? Die moderne Hirnforschung beweist, dass unser Verhalten im wesentlichen von drei Hirnkomplexen gesteuert wird. Betreiben Sie eine kurze Selbstanalyse.**

- Da gibt es das sogenannte "Reptilien-Gehirn", das für Instinkte zuständig ist (z.B. früher Herdentrieb, Jagd).
- Das "Limbische System" steuert unsere Emotionen und löst Reaktionen wie Furcht oder Panik aus.
- Der "Neokortex" als jüngster Teil des Gehirns ermöglicht sachliches, lösungsorientiertes Denken.

**Alle Hirnbereiche sind nach wie vor aktiv und beeinflussen unsere täglichen Entscheidungen. Je nachdem wie ausgeprägt diese sind, handeln Menschen somit eher instinktiv, gefühlsmäßig oder rational.**

Gerade im Bereich Geldanlage werden die unterschiedlichen Entscheidungsmuster schnell deutlich. Wenn Sie sich selbst besser einschätzen können, hilft Ihnen dies vor allem in außergewöhnlichen Situationen, Ruhe zu bewahren und somit vor möglichen kostspieligen Überreaktionen.

- **Hat das "Reptilien-Gehirn" die Oberhand, entscheiden Sie eher spontan, sozusagen aus dem Bauch heraus. Zutreffend ist hier auch der Ausdruck "den richtigen Riecher haben".**
- Überwiegt der Einfluss des "Limbischen Systems" werden Geldanlageentscheidungen überwiegend von Emotionen wie Angst oder Hoffnung, Freude oder Bedauern beeinflusst.
- **Dann ist da noch der "Kopfmensch". Er ist in der Lage instinktive Gefühle oder Emotionen weitgehend auszuschalten. Er handelt auf sachlicher Ebene, z.B. auf Basis einer guten Informationsgrundlage.**

Wo würden Sie sich hier einordnen? Anzumerken ist natürlich, dass es keine Reinform der drei Typen gibt und dass jedes Verhaltensmuster Vor- und Nachteile besitzt.

**Anleger, die zwischen Euphorie und Panik schwanken und so zu einer systematischen Vermögensvernichtung neigen, sollten die Vermögensverwaltung grund-**

Doch damit geben diese Anleger ja immer noch nicht ihre Gefühle ab.

Spätestens wenn wieder "schwarze Schwäne" in den Weltnachrichten auftauchen und Finanzmärkte nervös zucken kann dieses Verhaltensmuster wieder eine Rolle spielen und zu falschen Schlussfolgerungen führen.

**Das zeigt: ein guter Anteil "Kopfmensch" ist in den meisten Situationen in unserer zivilisierten Gesellschaft für jeden von uns vorteilhaft.**

Eins gilt es dabei zu bedenken: Sachlich entscheiden können Sie nur, wenn Ihnen Zusammenhänge klar sind und Ihnen die relevanten Informationen zur Verfügung stehen. Erst dann sind Sie in der Lage, diese einzuordnen und zu bewerten.

**Diese Eigenverantwortung und Mühe, sich in Sachverhalte hineinzudenken, kann Ihnen kein Berater abnehmen. Da sind Sie selbst gefordert.**

### Nachlese InvestmentForum

Gut 100 Personen erlebten am Montag, den 28. März im Rahmen eines weiteren InvestmentForums im Seehotel in Niedernberg zwei interessante Vorträge.

Während Karsten Hoffman (Ideal) die Zuhörer zur Pflegesituation informierte, referierte Eugen Herzig (antea) über die Vorteile eines gut diversifizierten Anlagedepots.

Die Referenten konnten die komplexen Sachverhalte in der kurzen Zeit nur anreißen. Falls Sie weiterführende Informationen wünschen sprechen Sie mich an.

### Veranstaltungstipp: Gané

Der Mischfonds Acatis Gané, der von den beiden jungen Fondsmanagern Henrik Muhle und Dr. Uwe Rathausky verantwortet wird, findet mittlerweile in der Fachpresse wegen seiner guten Wertentwicklung große Beachtung.

Am Mittwoch, den 4. Mai 2011, findet um 19.00 Uhr in den Räumen der Aschaffener Stadthalle zum zweiten Mal eine Veranstaltung der Gesellschaft Gané statt.

Ein besonderes Highlight an diesem Abend wird sicherlich der Vortrag von Dr. Hendrik Leber sein. Herr

Dr. Leber zählt zu den renommiertesten Vermögensverwaltern in Deutschland. Ich selbst habe bereits den ein oder anderen Vortrag von ihm gehört und schätze seine ruhige und überlegte Art sehr.

Falls Sie Interesse daran haben, diese Veranstaltung zu besuchen nehmen Sie rechtzeitig mit mir Kontakt auf, da ich nur über ein geringes Platzkontingent verfüge.

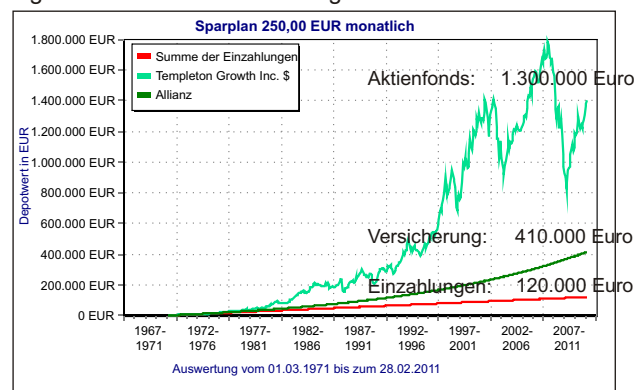
### Aktien langfristig überlegen!

Immer noch misstrauen Sparer die langfristig Kapital für ihren Ruhestand ansparen wollen, der Werthaltigkeit und Überlegenheit von Aktien. Eine latente Angst artikuliert sich in solchen Fragen wie: "kann mein Geld, ganz weg sein?" oder "Und wenn ich Verluste mache?".

Natürlich gehören Risiken und Schwankungen als Normalität zu einem Ansparen in Aktien mit dazu. Jedoch treten die Auswirkungen daraus, vor allem bei langfristigen Ansparzeiträumen, deutlich in den Hintergrund.

Auch viele "Fachleute", die die Wirkungsweisen kennen sollten, tragen zur Verunsicherung bei und verstärken sogar noch die Ängste mancher Sparer in dem sie einseitig die Verlustgefahr ständig thematisieren, die hervorragenden Chancen jedoch komplett ausblenden.

Diese Grafik soll Ihnen einen Eindruck über das potentielle "Risiko" vermitteln. Ich denke, das hilft Ihnen gut für eine eigene sachliche Einschätzung.



Dargestellt habe ich einen Ansparzeitraum von 40 Jahren, der für den Bereich einer privaten Altersvorsorge durchaus als realistisch angenommen werden kann.

Die untere Linie zeigt den eingezahlten Beitrag über den

wicklung des Depotwertes im Zeitverlauf.

**Sie können dabei folgendes gut nachvollziehen: Als im März 2009, in der als historisch bezeichneten Finanzkrise, die Kurse am Tiefpunkt waren, notiert der Wert des Fonds immer noch bei rund 810.000 Euro (!) und liegt damit um 690.000 Euro über den eingezahlten Beiträgen.**

Aktuell erreicht das Anlageergebnis wieder 1,3 Millionen Euro! Im Vergleich dazu wären bei einer Lebensversicherung (beispielhaft Allianz) gerade mal 410.000 Euro ausgezahlt worden.\*

**Wenn Sie dazu noch bedenken, dass auch Versicherer nicht frei von Risiken sind, können Sie sich vielleicht jetzt einfacher vorstellen, weshalb Aktiensparen nicht nur eine lukrative Alternative für einen langfristigen Kapitalbildung ist, sondern vielleicht sogar „alternativlos“.**

Ökonomische Gesetzmäßigkeiten werden sich auch in Zukunft nicht ändern. In entwickelten Volkswirtschaften wird es immer einer Mehrheit der Unternehmen gelingen Gewinne zu erzielen.

**Die Gewinnen werden dann in Form von Dividenden ausgeschüttet oder im Unternehmen investiert um weiter zu wachsen.**

Daher ist und bleibt die Aktienanlage ein rentierliches und notwendiges Medium für die langfristige Kapitalbildung!

\* Daten aus FVBS-Fundsanalyser, Stand 28.02.2011

## Sprüche

„Immer wenn man die Meinung der Mehrheit teilt, ist es Zeit sich zu besinnen.“

Mark Twain, amerik. Schriftsteller, 1835-1910

„Wir loben immer die gute alte Zeit, leben aber gerne in der Gegenwart.“

Horaz, röm. Dichter, 65 - 8 v. Chr.

Impressum:  
**MERGET Gesellschaft für Vermögensberatung mbH**  
Johann-Dahlem-Straße 21  
63814 Mainaschaff  
Telefon: 06021/795-220  
Telefax: 06021/795-222  
[www.merget-und-partner.de](http://www.merget-und-partner.de)  
Email: [horst.feyrer@merget-und-partner.de](mailto:horst.feyrer@merget-und-partner.de)

## Fonds des Monats

### ETF-Dachfonds P

Der ETF-Dachfonds P wird von der Veritas Investment GmbH Frankfurt verwaltet. Veritas wurde bereits vor 20 Jahren gegründet und zählt zu den kleineren Investmenthäusern. Das derzeit gesamt verwaltete Anlagevermögen beträgt ca. 1,3 Milliarden Euro.

Die Stärke des Hauses liegt im Segment der Mischfonds. Zahlreiche Preise bestätigen die guten Leistungen des Managements.

**Bei dem ETF-Dachfonds P handelt es sich um einen weltweit anlegenden und aktiv gemanagten Dachfonds.**

Investiert wird in erster Linie in sogenannte Exchange Traded Funds (ETF), bei denen kein Ausgabeaufschlag anfällt.

**Die Quote der Aktien- und Anleihenfonds wird dabei flexibel gesteuert und kann je nach Markteinschätzung zwischen 0 % und 100 % betragen.**

Die aktuelle Gewichtung der Anlagemärkte wird per Computer über ein „Trendphasen“-Modell gesteuert. Nach der Auswahl der Märkte werden die ETFs verschiedener Anbieter analysiert, bewertet und ausgewählt.

**Der Fonds ist jetzt genau 4 Jahre alt. Das Fondsvolumen beträgt 325 Millionen Euro. Das Jahr 2008 konnte sogar leicht positiv abgeschlossen werden. Das Jahresergebnis seit Auflegung beträgt bemerkenswerte 8,5 % bei einer akzeptablen Volatilität.**



Anmerkung: Die Rubrik „Fonds des Monats“ stellt keine generelle Empfehlung des dargestellten Fonds dar. Bei jeder Anlage ist die individuelle finanzielle Situation des Anlegers zu berücksichtigen.

#### Impressum

Herausgeber: Horst Feyrer. Der Info-Brief erscheint monatlich. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobliegen.